
ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat November 2020

Bozen, den 15. November 2020

#Landesfinanzen: Konjunkturpaket, Verschuldung, Autonomie

9/12/20
10/12/20
11/12/20

1. **Nach dem ersten Lockdown rechnete die LR bereits im April für 2020 und 2021 mit einer Mindereinnahme von 500 Millionen an Steuergeldern.**
Wie sieht diese Berechnung und Einschätzung jetzt und angesichts einer fehlenden oder bescheidenen Wintersaison 2020/2021 aus?
2. Welche Maßnahmen will die LR aus heutiger Sicht für ein wirkungsvolles Konjunkturpaket und soziale Hilfs- und Förderprogramme treffen?
3. Welche Summen müssen dafür in den nächsten Jahren jährlich eingesetzt werden?
4. Welche Summen rechnet die LR dafür direkt über staatliche/europäische Zuwendungen zu erhalten?
5. **Durch die Aufhebung des europäischen Stabilitätspaketes, wurde ermöglicht, dass der verschuldete Staat Italien, nun auch den Regionen eine weitere bzw. im Falle Südtirols eine neue Verschuldung gewähren kann.**
Auf welcher Ebene und von wem wurden die diesbezüglichen Verhandlungen geführt und was sind die bisherigen Ergebnisse?
6. In welcher Höhe will und wird sich Südtirol in den nächsten Jahren verschulden müssen, um mit eigenem Geld das notwendige Konjunktur- und Sozialpaket finanzieren zu können?
7. In welcher Form will die LR das bisherige Finanzabkommen mit Rom abändern und die bis zum Jahr 2022 bereits vereinbarten jährlichen Abgaben von 477,2 Milliarden reduzieren?
8. Auf welcher Ebene und von wem wurden die diesbezüglichen Verhandlungen geführt und was sind die bisherigen Ergebnisse?
9. **Landesrat Widmann hat bereits vor Jahren dafür geworben, zentrale autonomiepolitische Kompetenzen (Finanz- und Steuerhoheit, eigenständige Region, Landespolizei, Gesundheitswesen usw.) vom Staat abkaufen zu wollen, indem sich das Land dafür über mehrere Jahre verschuldet. Nun muss sich Südtirol ohnehin verschulden.**
Will die LR die aktuelle Gelegenheit beim Schopf packen, um einen Quantensprung der Südtirol-Autonomie zu verwirklichen?
10. Will die LR dabei aufs Ganze gehen und ein Gesamtpaket zur Eigenständigkeit schnüren oder über jede einzelne Kompetenz feilschen?
11. Wer führt auf welcher Ebene wann die entsprechenden Verhandlungen?


L. Abg. Andreas Leiter Reber

XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 78

vom 24.11.2020

Antwort des Landeshauptmannes Kompatscher auf die Anfragen Nr. 9/12/2020, Nr. 10/12/2020 und Nr. 11/12/2020, eingebracht vom Abgeordneten Leiter Reber

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 78

del 24/11/2020

Risposta del presidente della Provincia Kompatscher alle interrogazioni n. 9/12/2020, n. 10/12/2020 e n. 11/12/2020, presentate dal consigliere Leiter Reber

KOMPATSCHER (Landeshauptmann - SVP): Geschätzter Kollege Leiter Reber, wir haben ja ursprünglich eine Mindereinnahme von 500 Millionen Euro geschätzt und dementsprechend ein Abkommen mit dem Staat gemacht, dass er uns die Mindereinnahmen ersetzt. Wir waren schon klug, das zu begrenzen, denn das war nur eine erste Schätzung. Die Vereinbarung mit dem Staat sieht vor, dass auf jeden Fall die Mindereinnahmen ersetzt werden. Der Konjunkturverlauf im Sommer war besser als laut ursprünglicher Schätzung. Somit wären wir deutlich unter den 500 Millionen Euro gewesen. Rom hat angeklopft, um zu sagen, dass die 370-Millionen-Euro-Akkontozahlung zu viel wäre und hat auch nachgefragt, wann wir die Differenz zurückzahlen würden. Inzwischen haben sich die Dinge leider wieder geändert, denn aufgrund der Situation werden wieder Steuereinbußen zu verzeichnen sein, sodass wir die 500 Millionen Euro leider erreichen, möglicherweise sogar übertreffen werden. Das ist aber alles durch diesen Betrag abgefangen. Es ist vereinbart, dass im Jahr 2021 die Feststellung und eine eventuelle Saldozahlung erfolgt, zu Lasten des einen oder des anderen.

Nun noch zu den anderen Fragen. Wir verhandeln derzeit auch noch eine zweite Schiene mit Rom. Ich führe diesbezüglich alle Verhandlungen, und zwar nicht nur für das Land Südtirol, sondern für alle autonomen Provinzen und Regionen. Wir hatten in den letzten Tagen täglich eine Videokonferenz dazu, auch unter uns, weil ich dann wieder die Videokonferenz mit Vize-Finanzminister Misiani habe, der hier mein Ansprechpartner ist. Wir verfolgen die Strategie, dass es zu einer Aussetzung oder zumindest Stundung unserer Beitragsleistungen kommt. Besser wäre natürlich eine Aussetzung. Im Prinzip wäre das eine Verschuldung, die wir aufgrund des Verfassungsgesetzes nicht machen dürfen, aber in dieser Form ginge es, weil der Staat eine Zeit lang auf die Beitragszahlungen verzichtet und sagt: "Zahlt später." Diese Verhandlungen laufen derzeit.

Zur Frage, ob wir uns nicht freikaufen wollen usw. Sie können sich vorstellen, wie schwierig diese Finanzverhandlungen sind und wie schwierig ist, um jeden weiteren Cent zu feilschen. Der Staat nimmt inzwischen Deckungen in Milliardenhöhe vor. Wenn alle Sonderregionen Zahlungen stunden, dann bedeutet das für den Staat im Haushalt einige Milliarden an Deckung. Der Staat muss diese Gelder inzwischen mit europäischen Mitteln decken. Wenn wir also darüber streiten müssen, ob wir für Bagatelleingriffen eine eigene Regelung einführen dürfen, dann können Sie sich vorstellen, was wäre, wenn wir sagen würden, dass wir

uns freikaufen. Ernsthaft gesagt: Bei Verhandlungen braucht es immer zwei. Sezessionen erfolgen entweder durch Krieg oder andere Fakten. Im Prinzip wäre das ja eine finanzpolitische Sezession. Es geht hier nicht nur um Geld. Jemand muss auch bereit sein, die Verhandlungen zu führen.

KOMPATSCHER (Landeshauptmann - SVP): Am Willen des Landes und der Landesregierung scheitert es nicht, Forderungen in Rom zu stellen. Wir stellen ständig Forderungen, auch solche, die in Rom als unerhört empfunden werden. Die Forderungen sind sehr weitreichend und gehen hin zu einer kompletten Steuerhoheit. Das ist alles x-fach deponiert und wird bei Verhandlungen immer wieder wiederholt, aber es ist nun einmal auch eine Tatsache, dass es jemanden braucht, der bereit ist, auf gewisse Themen einzugehen. Zur Zeit verhandeln wir über diese Möglichkeiten, dass wir ein Konjunkturpaket auflegen können, in dem wir nicht nur beim Recovery-Fund mitmachen, sondern auch noch weitere Instrumente. Dazu dienen diese Verhandlungen. Der Spielraum ist theoretisch eine halbe Milliarde Euro jährlich. Wie gesagt, der Staat muss das inzwischen decken, und zwar für alle Regionen mit Sonderstatut. Es geht um Milliarden von Euro, die der Staat finden muss. Diese Verhandlungen sind extrem schwierig, aber zumindest führen wir sie.



XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 78

vom 24.11.2020

**Zusatzfrage des Abgeordneten Leiter R.
auf die Antwort des Landeshauptmannes
Kompatscher auf die Anfragen Nr. 9/12/
2020, Nr. 10/12/2020 und Nr. 11/12/2020**

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 78

del 24/11/2020

**Domanda aggiuntiva del consigliere Leiter
Reber alla risposta del presidente della
Provincia Kompatscher alle interrogazioni
n. 9/12/2020, n. 10/12/2020 e n. 11/12/2020**

LEITER REBER (Die Freiheitlichen): Jetzt muss ich ein bisschen nachhaken, Herr Präsident! Herr Landeshauptmann, ernsthaft gefragt: Wie viel müssen wir in Bezug auf das Konjunkturpaket und die Hilfsprogramme aufnehmen bzw. wie viel müssen wir uns verschulden? Der Vorschlag mit dem Freikaufen kommt ja eigentlich von Ihrem Kollegen Landesrat Widmann. Haben Sie ihm das auch so erklärt? Sie haben gesagt, dass auch jemand bereit sein muss, diese Verhandlungen zu führen? Möchten Sie diesen Schritt machen oder nicht? Ich frage Sie, denn die andere Seite kann ich nicht fragen.